

<b>Vorwort</b> .....	6
----------------------	---

## Sprache und Literacy



Einleitung .....	8
Aktivgeschichte: Die Turnschuhprinzessin .....	10
Schilder .....	14
Die kleine Prinzessin .....	15
Fantasiegeschichte .....	16
Rollenspiel mit Tütenpuppen .....	17
Wir besuchen die Bücherei .....	18
Singen nach Lauten .....	19
Lied: Drei Chinesen mit dem Kontrabass .....	20
Gestaltungsvorlage: Laute-Würfel .....	21
Stille Post .....	22
Lange Wörter .....	23
Gestaltungsvorlagen: Bildkarten .....	24
Zungenbrecher .....	26
Silben klatschen .....	27
Reime finden .....	28
Gestaltungsvorlagen: Reimwörter .....	29
Ich sehe was, was du nicht siehst .....	31
Teekesselchen .....	32
Gestaltungsvorlage: Teekesselchen-Begriffe .....	33

## Kreativität und Musik



Einleitung .....	34
Aktivgeschichte: Besuch beim Maler Tinto Pinto .....	36
Infoseite: Berühmte Maler .....	40
Gespräch über Kunstmaler .....	41
Kinderseite: Was malt Tinto Pinto? .....	42
Malen mit Mund und Fuß .....	43
Wir besuchen eine Ausstellung .....	44
Lied: Komm, wir mal'n .....	46
Kreisspiel: Komm, wir mal'n .....	47
Der Maler Vincent van Gogh .....	48
Wir gestalten ein Wandbild .....	49
Blumen aus Filz .....	50
Gestaltungsvorlage: Blumenmandala .....	51
Bilder auf Papptellern .....	52
Klatschbilder .....	53
Selbst gemachter Bilderrahmen .....	54
Malwerkzeuge aus der Natur .....	55
Unsere Sommerausstellung .....	56

# Inhalt

## Forschen und entdecken



Einleitung . . . . .	58
Aktivgeschichte: Honigbiene Wilhelmine . . . . .	60
Infoseite: Bienen . . . . .	64
Gespräch über Bienen . . . . .	65
Kinderseite: Die Honigbiene . . . . .	66
Meine Honigbiene . . . . .	67
Gestaltungsvorlage: Honigbiene . . . . .	68
Kinderseite: Der Bienenstock . . . . .	69
Papierblüten . . . . .	70
Bienenflug . . . . .	71
Spiel mit Richtungen . . . . .	72
Gestaltungsvorlage: Richtungspfeile . . . . .	73
Gestaltungsvorlage: Spielplan . . . . .	74
Pflanzen eines Bienengartens . . . . .	75
Duftpüppchen . . . . .	76
Infoseite: Bienenstock und Imker . . . . .	77
Honig – ein Bienenprodukt . . . . .	78
Wabenkerze . . . . .	79

## Körper, Bewegung und Gesundheit



Einleitung . . . . .	80
Aktivgeschichte: Sportfest in der Blumensiedlung . . . . .	82
Blumenfangen . . . . .	86
Seilspiele . . . . .	87
Sommerlied . . . . .	88
Kreisspiel: Sommerlied . . . . .	89
Barfußparcours . . . . .	90
Der Plumpsack geht um . . . . .	91
Lied: Der Plumpsack geht um . . . . .	92
Ein Sportfest vorbereiten . . . . .	93
Plakate gestalten . . . . .	94
T-Shirts gestalten . . . . .	95
Gute und schlechte Durstlöscher . . . . .	96
Kinderseite: Durstlöscher . . . . .	97
Kräuterlimonade . . . . .	98
Fruchteis . . . . .	99
Vegetarische Burger . . . . .	100
Fruchtshakes . . . . .	101
Kirschmarmelade . . . . .	102
Honigkekse . . . . .	103

## Miteinander leben



Einleitung .....	104
Aktivgeschichte: Der Fund-Hund .....	106
Gemeinschaftsbild „Angst“ .....	110
Gefühlepantomime .....	111
Gefühlememory .....	112
Gestaltungsvorlagen: Gefühlskarten .....	113
Wohlfühlraum .....	115
Wohlfühlmassage .....	116
Wir helfen einander .....	117
Besuch im Tierheim .....	118
Kinderseite: Benni hat sich verlaufen .....	120
Wenn man etwas verloren hat .....	121
Wir erkunden unsere Umgebung .....	122
Unsere Umgebung auf der Karte .....	123
Ein Wandbild unserer Umgebung .....	124
Hier wohne ich .....	125
Unser Schachteldorf .....	126
Gestaltungsvorlage: Haus .....	127
Gestaltungsvorlage: Hochhaus .....	128



## Projekt Sommer

---

Der Rhythmus der Jahreszeiten birgt für Kinder viele Erfahrungsmöglichkeiten. Hierzu gehören bunt gefärbte Bäume im Herbst ebenso wie frostige Tage im Winter oder duftende Frühlingswiesen. Selbst wenn in der Natur im Sommer keine großen Veränderungen stattfinden, so hält auch diese Jahreszeit mit ihren hohen Temperaturen, den wärmenden Sonnenstrahlen und den satten Farben viele Möglichkeiten für intensive Erlebnisse bereit. Daher gibt es in diesem Material zahlreiche Anregungen für Aktivitäten, die im Freien stattfinden oder zu Ausflügen einladen.

Die Kinder erkunden aber auch eine Bücherei und ihre nähere Umgebung, besuchen eine Kunstausstellung, einen Imker und ein Tierheim. Sie setzen sich auf vielfältige Weise mit Kunst auseinander und erstellen selbst Bilder in unterschiedlichen Techniken. Außerdem erfahren sie viel Interessantes über die Lebensweise von Honigbienen.

Mit Spielen im Freien können die Kinder vielfältige Bewegungserfahrungen machen, die für die motorische Entwicklung von großer Bedeutung sind. Eine Veranstaltung, wie z. B. ein Sportfest oder eine Ausstellung selbst gestalteter Bilder, bildet einen schönen Abschluss des Kindergartenjahrs.

Die Kapitel orientieren sich an den folgenden Bildungsbereichen:

- Sprache und Literacy
- Kreativität und Musik
- Forschen und entdecken
- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Miteinander leben

Diese basieren auf den Bildungs- und Erziehungsplänen bzw. -empfehlungen für Elementarpädagogik der Bundesländer. Mithilfe der Aktivitäten und Aktivgeschichten können Sie gemeinsam mit den Kindern ein Sommerprojekt entwickeln und dabei die einzelnen Bildungsbereiche gezielt ansprechen. Ob dies nun ein großes Projekt wird oder mehrere kleine zu bestimmten Aspekten des Sommers – die Entwicklung des Projekts hängt ganz von den Fragen und Ideen der Kinder ab und wie Sie diese aufgreifen.

Informieren Sie die Eltern vorab über die Themen und dokumentieren Sie den Fortgang des Projekts. So erhalten die Eltern Einblicke in die Bildungsangebote

und können feststellen, welche Kenntnisse und Kompetenzen ihre Kinder erwerben. Vielleicht möchten sich die Eltern an verschiedenen Aktivitäten beteiligen oder sogar eigene Ideen einfließen lassen. Von einem lebendigen und aufgeschlossenen Umgang mit der Projektarbeit profitieren Sie, die Kinder und die Eltern gleichermaßen.

## Struktur der Kapitel

---

Die fünf Kapitel folgen alle dem gleichen Aufbau: Sie sind in Einleitung, Aktivgeschichte und Praxisseiten gegliedert.

### Einleitung

Die Vorbemerkungen bieten eine kurze Einführung zum entsprechenden Bildungsbereich. Anschließend wird die Aktivgeschichte zusammengefasst und ihre Besonderheiten werden kurz erörtert. Danach folgt ein Überblick über die Praxisseiten und damit über die verschiedenen Aktivitäten und Materialangebote des Kapitels.

### Aktivgeschichte

Kinder lieben es, Geschichten zu lauschen. Sie schlüpfen häufig in die Rollen der Figuren, die sie aus den Geschichten kennen, und leben deren Abenteuer nach oder variieren sie mit viel Fantasie. Diese Freude an der Identifikation und am Rollenspiel wird mit den Aktivgeschichten aufgegriffen. Sie sind inhaltlich auf den Bildungsbereich des jeweiligen Kapitels ausgerichtet und eignen sich als Einleitung und Impulsgeber für die nachfolgenden Aktivitäten. Einige Angebote sind direkt mit den Geschichten verknüpft. Auf diese Weise werden die Kinder motiviert, die Inhalte der Geschichten zu vertiefen. Je nachdem, welche Themen die Kinder gerade beschäftigen, können sich aus den Aktivgeschichten jedoch ganz unterschiedliche Fragestellungen und Aktivitäten ergeben. Die Praxisseiten sind deshalb als Ideensammlung zu verstehen, die jederzeit an die Interessenlage der Kinder angepasst werden kann.

Die Besonderheit der Aktivgeschichten liegt in der Verknüpfung von Sprache mit Bewegung, Gestik und Mimik. Die Kinder hören nicht nur zu, sondern betei-

gen sich aktiv mit ihrem ganzen Körper an der Handlung. Dies erleichtert zum einen das Verständnis, zum anderen lernen die Kinder damit auch nonverbale Aspekte von Sprache und Kommunikation kennen. Und ganz nebenbei erweitern sie spielerisch ihren Wortschatz. Die Protagonisten der Geschichten eignen sich gut zur Identifikation: sei es die Turnschuhprinzessin, die sich ganz und gar nicht wie eine Prinzessin benehmen möchte, Dennis, der eine gute Idee hat, wie seine Kindergartengruppe dem Maler Tinto Pinto helfen kann, die Kinder der Blumensiedlung, die ein Sportfest veranstalten, damit sich ihre Eltern kennenlernen, oder Eva, Ole und Lukas, die einen kleinen Hund seiner Besitzerin zurückbringen.

Die Aktivgeschichten werden übersichtlich in zwei Spalten präsentiert: In der breiteren Innenspalte steht die Vorlesegeschichte; die Begriffe, die dargestellt werden, sind fett gedruckt. In der Außenspalte finden sich die dazu passenden Bewegungen und Äußerungen. Die Kinder fallen während des Vorlesens nach und nach in Ihre Darstellung mit ein. Die Aktivgeschichten können im Morgenkreis mit der ganzen Gruppe gelesen und gespielt werden. In ihrem eigenen Tempo wirken die Kinder an den Geschichten mit. Jüngere beteiligen sich zunächst vielleicht noch etwas zögerlich, beim wiederholten Lesen werden sie aber zunehmend aktiver. Bei der Erprobung der Aktivgeschichten in der Praxis hat sich gezeigt, dass die Kinder viele Gesten rasch verinnerlichen. Sie können die Geschichten auch den Reaktionen der Kinder entsprechend variieren.

## **Praxisseiten**

Schwerpunkt der Aktivitäten auf den Praxisseiten ist der jeweilige Bildungsbereich des Kapitels. Die Angebote können einzeln herausgegriffen, aber auch miteinander kombiniert und aufeinander aufbauend verwendet werden. Die Verzahnung von verschiedenen Aktivitäten ermöglicht den Kindern ganzheitliches Lernen. Anschaulichkeit und die Möglichkeit zum selbstständigen Experimentieren sind dabei besonders wichtig. Alle Aktivitäten fördern sowohl den Wortschatz als auch das Sachwissen der Kinder.

Eine übersichtliche Randspalte gibt Auskunft über das Thema und die Kompetenzbereiche, angrenzende Bildungsbereiche, die empfohlene Anzahl der beteilig-

ten Kinder, den Schwierigkeitsgrad, die nötige Vorbereitungszeit und mögliche Dauer sowie die benötigten Materialien. Soweit nicht anders gekennzeichnet, bezieht sich die Vorbereitungszeit auf das Zusammenstellen des Materials.

Um die Aktivitäten einzuleiten, bietet es sich an, im Morgenkreis mit der ganzen Gruppe das Vorhaben zu besprechen. So können die Kinder sich entscheiden, an welchen Aktivitäten sie sich beteiligen möchten, oder selbst Vorschläge äußern. Die meisten Angebote eignen sich für interessierte Kinder in Kleingruppen. Einige andere, wie Kreisspiele, Bewegungsspiele und Ausflüge, sind für die ganze Gruppe gedacht.

Eine besondere Stellung nehmen die Kinderseiten ein: Sie eignen sich besonders für 5- bis 6-Jährige. Diese Seiten werden kopiert und die Kinder können sie dann weitgehend eigenständig bearbeiten.

Eine weitere Besonderheit sind die Infoseiten, auf denen wir Ihnen viele Hintergrundinformationen zu zentralen Themen an die Hand geben.

Schließlich gibt es noch Gestaltungsvorlagen, die ebenfalls kopiert werden können. Der „Laute-Würfel“ und zahlreiche Bildkarten dienen als Material für verschiedene Sprach- und Wortspiele. Die „Richtungspfeile“ und der „Spielplan“ gehören zum Spiel mit Richtungen. Die Vorlagen „Honigbiene“, „Haus“ und „Hochhaus“ erleichtern das Gestalten einer Biene und des Schachteldorfs, die „Gefühlskarten“ dienen als Gesprächsanlass und können für ein Memory verwendet werden.

Ein krönender Abschluss für das Projekt kann ein Frühlingsfest oder ein Frühstück sein. Dabei stellen die Kinder die entstandenen Kunstwerke aus und sind vielleicht mit einem Frühlingslied, dem Frühlingsstanz und ihren selbst gemachten Speisen als Gastgeber aktiv.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern viel Spaß im Sommer!

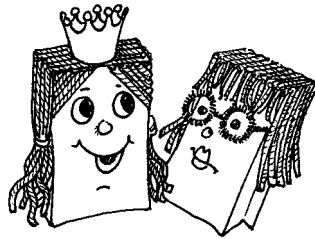
*Yvonne Wagner und Barbara Peters*

## Rollenspiel mit Tütenpuppen

Im Rollenspiel verarbeiten die Kinder Geschichten spielerisch und verinnerlichen die Inhalte. So können sie die Aktivgeschichte oder einzelne Szenen daraus mit selbst gestalteten Papiertütenpuppen nachspielen.

### So geht's:

- Erzählen Sie den Kindern nochmals die Aktivgeschichte. Wenn eine Figur, wie z. B. die Turnschuhprinzessin oder die Hofdame Adelgunde, spricht, verstellen Sie jeweils Ihre Stimme und bewegen dabei Ihre Finger, als hätten Sie eine Handpuppe. Auf diese Weise haben die Kinder das Gefühl, sie hören mehreren Figuren zu.
- Wenn die Kinder nicht schon selbst den Impuls geben, schlagen Sie vor, Handpuppen zu gestalten, um damit die Geschichte zu spielen.
- Jedes Kind erhält eine Papiertüte, die über die Hand gestülpt werden kann.
- Die Kinder überlegen, wer sie gerne sein wollen und ob das Gesicht lachen oder traurig aussehen soll. Dann bemalen sie die Tüte mit einer Grundfarbe und zeichnen das Gesicht darauf.
- Für die Haare schneiden sie Wolle in gleich lange Stücke und kleben diese Fäden nebeneinander.
- Typische Merkmale der einzelnen Figuren sollten herausgearbeitet werden, z. B. kann die Turnschuhprinzessin eine kleine Krone aus Tonpapier bekommen und Adelgunde eine Lesebrille aus Pfeifenputzern oder Draht.
- Jedes Kind stülpt seine fertige Tütenpuppe über die Hand und stellt sie vor.
- Mit einer weiteren Tütenpuppe können Sie den Handpuppen der Kinder gezielt Fragen stellen und so Gespräche anregen. Versuchen Sie, daraus ein interaktives Rollenspiel zu entwickeln, indem Sie auf die Geschichte verweisen und z. B. sagen: „Prinzessin, wollen wir uns ein paar Kirschen vom Baum holen?“



### Variante:

Kinder ab etwa fünf Jahren können Kleingruppen bilden und sich eine kleine Geschichte ausdenken, die sie anschließend mit Tütenpuppen vorspielen.

### Tipps:

- Größere Papiertüten bzw. Papier-Tragetaschen eignen sich für maskenartige Verkleidungen. Sie werden in gleicher Weise wie die Handpuppentüten bemalt und mit Wollfäden beklebt, nur anschließend über den Kopf gestülpt. Damit die Kinder sehen können, genug Luft bekommen und gut zu verstehen sind, müssen sie Löcher für die Augen, die Nase und den Mund einschneiden.
- Weisen Sie die Kinder unbedingt darauf hin, dass sie dieses Spiel auf gar keinen Fall mit Plastiktüten nachahmen dürfen, da hier die Gefahr des Erstickens besteht!

### Thema:

Inhalte der Aktivgeschichte

### Kompetenzbereiche:

Rollenspiel erleben, Wortschatz erweitern, Kreativität entfalten

### Angrenzender

### Bildungsbereich:

Kreativität und Musik

### Kinder:

6–10

### Schwierigkeitsgrad:

★ ★ ☆ ☆ ☆ ☆

### Vorbereitung:

5 Min.

### Aktivität:

30 Min.

### Material:

Wachsmalkreiden, Wolle, Klebstoff, ggf. Tonkarton, Pfeifenputzer oder Draht

### Material pro Kind:

eine unbedruckte Frühstückstüte aus Papier, Schere





Sein **Freund** Tinto Pinto sitzt auf einem Stuhl und sieht krank und traurig aus.  
Er hat einen Hexenschuss.  
Bei jeder Bewegung **tut** ihm der **Rücken weh**.

„Ausgerechnet jetzt!“, seufzt Tinto Pinto.  
„Dabei habe ich noch gar nicht alle Bilder für die Ausstellung im Krankenhaus **gemalt**.“

Der Maler erzählt, dass er versprochen hat, viele fröhliche, bunte Sommerbilder im Krankenhaus aufzuhängen. So sollen die Menschen, die bei dem herrlichen Sommerwetter krank im Bett liegen müssen, auch etwas Schönes zu sehen bekommen.

Denn wenn man fröhliche Bilder sieht, dann wird man ganz sicher schneller wieder gesund.

„Aber ich kann nicht **malen**“, sagt Tinto Pinto traurig.  
„Wenn ich den Arm mit dem Pinsel hebe, **tut** mir der **Rücken weh!**“

Es geht nicht.“

Dennis überlegt.  
Tinto Pinto ist sein **Freund**.  
Und **Freunde** helfen einander. Das ist doch klar!

Zum Glück hat Dennis eine gute Idee.  
„Tinto Pinto“, ruft er.  
„Wir **malen** Bilder für die Ausstellung!  
Wir sind viele, da können wir auch viele Bilder **malen**.“  
„Das würdet ihr für mich tun?“, fragt Tinto Pinto.  
Er ist ganz gerührt.  
„Na klar!“, sagt Dennis. „Du bist doch mein **Freund** und **Freunde** helfen einander.“

Die Kinder sind begeistert.  
Natürlich wollen sie Bilder **malen** und so dem kranken Maler helfen.

Obwohl das Atelier riesig ist, ist nicht genug Platz, dass jedes Kind in Ruhe **malen** kann.  
Deshalb tragen sie zusammen mit der Erzieherin alles, was sie brauchen, hinaus in den Garten auf die Wiese.

Sie holen **dicke Pinsel** und **feine, dünne Pinsel**.

*beide Hände aufs Herz legen*

*eine Hand auf den Rücken legen und „Aua!“ sagen*

*Malbewegung machen*

*Malbewegung machen  
eine Hand auf den Rücken legen und „Aua!“ sagen*

*beide Hände aufs Herz legen  
beide Hände aufs Herz legen*

*Malbewegung machen  
Malbewegung machen*

*beide Hände aufs Herz legen  
beide Hände aufs Herz legen*

*Malbewegung machen*

*Malbewegung machen*

*Bauch herausstrecken  
sich die Zehenspitzen stellen,  
Arme über den Kopf strecken*



## Wir besuchen eine Ausstellung (2)

Besuchen Sie nun gemeinsam die Ausstellung. Vielleicht geben Sie den Kindern zuerst einen Überblick über die Räume und schauen dann gemeinsam einige Bilder genauer an.

### So geht's:

- Betrachten Sie gemeinsam mit den Kindern einzelne Bilder anhand der vorbereiteten Fragen. Die Fragen dienen dabei lediglich als Hilfsmittel für eine strukturierte Betrachtung.
- Notieren Sie sich die Kommentare der Kinder zu einzelnen Bildern und die Antworten auf die vorbereiteten Fragen.
- Geben Sie den Kindern immer wieder die Möglichkeit, die Bilder auf sich wirken zu lassen und sich dabei wohlfühlen. Sie können auch selbstständig auswählen, welche Bilder sie wie lange betrachten möchten.
- Unterstützen Sie die Kinder dabei, auf die Details der Bilder zu achten. Diese Informationen benötigen die Kinder für ein Bild, das sie später gemeinsam in der Einrichtung malen.
- Falls der Künstler/die Künstlerin beim Besuch anwesend ist, können die Kinder gemeinsam mit ihm/ihr einzelne Bilder anschauen und Fragen dazu stellen.
- Manche Kinder ab etwa fünf Jahren finden es schon sehr spannend, Bilder abzuzeichnen. Sie wählen meist ein Detail aus, das sie wiedergeben möchten. Abzeichnen schult den Blick und das Verständnis für Kunst. Dienen Sie als Vorbild und versuchen Sie es ebenfalls.
- Fassen Sie im Anschluss an die Besichtigung die Antworten und Kommentare der Kinder schriftlich zusammen.
- Am Tag nach der Besichtigung beschreiben die Kinder ihre Eindrücke von der Ausstellung. Dabei können Sie auch die notierten Antworten und Kommentare vorlesen. Sehen Sie sich gemeinsam an, was in der Ausstellung gezeichnet wurde.
- Bieten Sie den Kindern an, ein Bild zu malen, das ihre Eindrücke wiedergibt. Hier kann z. B. die Tüpfeltechnik Van Goghs genauso vorkommen (siehe S. 48) wie die Abbildung eines Huhns auf dem Bild einer wenig bekannten, naiven Künstlerin. Unterstützen Sie dabei die Kinder in ihrer Kreativität.
- Schreiben Sie auf die Rückseite jedes Bildes den Namen des Kindes und hängen Sie alle Bilder auf.

### Tipp:

Die Ergebnisse dieses Angebots eignen sich für die Sommerausstellung (siehe S. 56/57).

### Thema:

Bilder

### Kompetenzbereiche:

Sprechfähigkeit und visuelle Wahrnehmung weiterentwickeln

### Angrenzende

### Bildungsbereiche:

Sprache und Literacy, Forschen und entdecken

### Kinder:

12 – 15

### Schwierigkeitsgrad:

★★★☆☆☆

### Vorbereitung:

30 Min.

### Aktivität:

max. 2 Stunden (Besuch), 30 Min. (Gestalten)

### Material:

Farben, Stifte, Pinsel, Papier

### Material pro Kind:

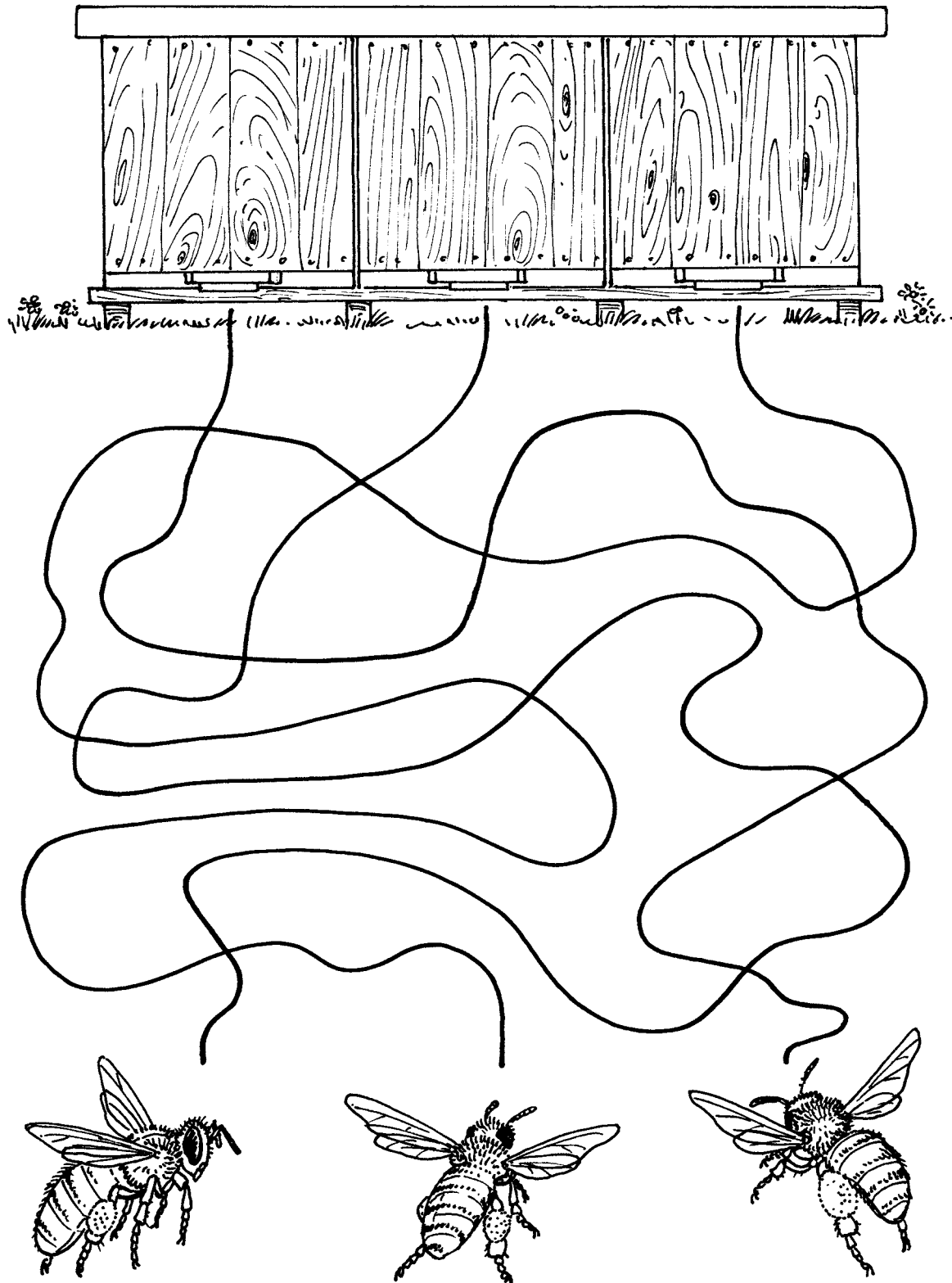
Papier, stabile Unterlage, weicher Bleistift (B)



Name:

# Der Bienenstock

Zu welchem Bienenvolk gehören die Bienen? Fahre die Linien mit verschiedenen Farben nach.



## Seilspiele

In der Aktivgeschichte springen die Kinder der Blumensiedlung gerne Seil. Seile bieten eine große Palette an Möglichkeiten für Spiel und Sport und sind sehr fantasieanregend. Seilspiele bieten sich an, um sowohl Ausdauer und Koordination zu trainieren als auch die sozialen Kompetenzen zu schulen. Gehen Sie für die folgenden Aktivitäten mit den Kindern am besten auf eine große Wiese oder in eine Turnhalle.

### So geht's:

- Bieten Sie den Kindern zunächst viele verschiedene Seile in unterschiedlichen Längen und Stärken an und lassen Sie sie eine Weile damit experimentieren und spielen.
- Geben Sie den Kindern nun einige Impulse: Zeigen Sie ihnen beispielsweise, wie man vorwärts und rückwärts seilspringt oder wie man das Seil im Kreis am Boden entlang schwingt und die anderen Kinder darüber springen können.
- Schwingen Sie gemeinsam mit einem Kind ein langes Seil. Die Kinder können sich entweder hintereinander aufstellen und darüberspringen oder nacheinander hindurchlaufen.
- Spielen Sie mit den Kindern „Schlangenfangen“. Teilen Sie dazu die Kinder zunächst in zwei Gruppen ein. Jede Gruppe bekommt ein langes Seil, an dem sich die Kinder hintereinander festhalten, sodass eine Schlange entsteht. Die erste Kinderschlange versucht nun, die zweite zu fangen. Alternativ kann auch der Kopf einer Schlange versuchen, seinen eigenen Schwanz zu fangen.
- Beim „Wagenrennen“ ist ein Kind das Pferd und ein Kind der Wagenlenker. Das Seil wird dem vorderen Kind um die Brust gelegt, das hintere Kind hält die Seilenden als Zügel in der Hand. Vereinbaren Sie nun gemeinsam Kommandos, die der Wagenlenker seinem Pferd erteilen kann. Anschließend wird gewechselt.
- Legen Sie alle Seile verteilt auf den Boden, sodass die Kinder auf ihnen balancieren können. Diese Übung bietet sich als Entspannungsphase nach einer anstrengenden Einheit an.
- Schlagen Sie ein Seil über einen stabilen, nicht zu hohen Ast und machen Sie unten einen festen Knoten. Achten Sie darauf, dass die entstandene Schaukel nicht zu hoch hängt, dann haben die Kinder viel Freude mit dem neuen Spielgerät.

### Tipps:

- Seile bekommt man günstig als Meterware im Baumarkt. Baumwollseile sind angenehmer für die Hände als Kunststoff, waschbar und lassen sich vielseitig einsetzen.
- Für das Balancieren zwischen zwei Bäumen gibt es spezielle Vorrichtungen zu kaufen. Diese heißen Slacklines und sind im Spielwaren- oder Sportfachhandel erhältlich. Sie bestehen aus einem breiten Spanngurt auf dem balanciert wird, zwei Ratschen und speziellen Baumschlingen, die verhindern, dass der Baum verletzt wird und zugleich einen sicheren Halt des Bandes garantieren.

**Thema:**  
Bewegung

**Kompetenzbereiche:**  
Motorik und Kooperationsfähigkeit weiterentwickeln, Freude an Bewegung empfinden

**Angrenzender Bildungsbereich:**  
Forschen und entdecken

**Kinder:**  
15–20

**Schwierigkeitsgrad:**  
★ ★ ☆ ☆ ☆ ☆

**Vorbereitung:**  
5 Min.

**Aktivität:**  
5 Min., 30 Min.

**Material:**  
Seile aus Baumwolle in verschiedenen Längen und Stärken



**Thema:**

Wohlfühlen

**Kompetenzbereiche:**

Körperwahrnehmung schulen, Feinmotorik weiterentwickeln

**Angrenzender****Bildungsbereich:**

Körper, Bewegung und Gesundheit

**Kinder:**

8–10

**Schwierigkeitsgrad:**

★☆☆☆☆

**Vorbereitung:**

10 Min.

**Aktivität:**

10 Min. (Vorbereitung),  
10 Min. (Massage)

**Material:**

vorbereiteter Raum (siehe S. 115), CD mit Entspannungsmusik, Igelbälle, Stoffbeutel



## Wohlfühlmassage

Nachdem die Kinder bereits Erfahrungen mit Ruhephasen im Wohlfühlraum (S. 115) gemacht haben, können sie sich mit einer kindgerechten Massage zusätzlich gegenseitig etwas Gutes tun.

**So geht's:**

- Die Gruppe trifft sich im Wohlfühlraum.
- Die Kinder greifen nacheinander in den Stoffbeutel mit den Igelbällen und beschreiben ihre Empfindungen.
- Nun nimmt sich jedes Kind einen Igelball und probiert die Handhabung aus, indem es sich an Armen und Beinen mit kreisenden Bewegungen kurz selbst massiert.
- Dann bilden die Kinder Paare und erhalten jeweils einen Igelball: Ein Kind legt sich auf den Bauch auf die Matte oder Matratze, das andere Kind verwöhnt es mit einer Massage.
- Erinnern Sie die Kinder daran, leise zu sein. Das Kind, das gerade massiert, ist behutsam und lässt sich Zeit. Außerdem beobachtet es seinen Partner/seine Partnerin aufmerksam, ob er/sie sich auch wohlfühlt.
- Schalten Sie die Entspannungsmusik ein und sprechen Sie mit gleichmäßiger und ruhiger Stimme vor, was die massierenden Kinder tun sollen:
  - Erwärmt zunächst eure Finger, indem ihr beide Hände ein paarmal aneinanderreibt.
  - Legt nun eure Hände auf die Schultern eures Partners und streicht den Rücken einmal von oben nach unten behutsam ab.
  - Streicht jetzt mit den Fingerspitzen wie ein leiser Wind über den Rücken eures Partners.
  - Lasst nun eure Fingerspitzen wie einen Sommerregen leicht auf den Rücken prasseln.
  - Nehmt den Igelball zur Hand und massiert damit den Rücken eures Partners mit langsamen, kreisenden Bewegungen.
- Greifen Sie ein, wenn einzelne Kinder herumtoben oder zu fest auf den Rücken ihres Partners drücken.
- Nach etwa drei bis fünf Minuten werden die Rollen getauscht.
- Im Anschluss an die Massage berichten die Kinder von ihren Erfahrungen und Empfindungen. Haben sie sich bei der Massage wohlfühlt oder war es unangenehm? Konnten sie sich entspannen?

**Tipps:**

- In der „gemütlichen Ecke“ des Gruppenraums steht ein Korb mit verschiedenen Materialien, die sich zum Massieren eignen. So können sich die Kinder im Alltag immer wieder einmal gegenseitig verwöhnen.
- Eine lustige Idee ist ein „Wellnesstag“ für die Eltern, an dem jedes Kind seine Eltern an verschiedenen Stationen verwöhnt: mit einer Wohlfühlmassage oder einem Fußbad, mit einer schicken Frisur oder mit gesunder Kräuterlimonade (S. 98) und Fruchtshakes (S. 101).